



Tagung

Wirtschaftsförderung 4.0

Kooperative Wirtschaftsformen und kommunale Wirtschaftsförderung

19. März 2018, 11:00 – 17:30 Uhr, Schader-Forum,
Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

Moderne Ansätze der Gemeinwohlökonomie zeigen sich seit Jahren. Viele Menschen suchen nach Tätigkeiten, die vor Ort wirksam sind und einen unmittelbaren Bezug zur eigenen Lebenswelt haben. Regionalgeld, Repair-Cafés, Tauschläden, Soziale Kaufhäuser, Leihsysteme, Stadtgärten, Solidarische Landwirtschaft - das alles hat Konjunktur.

Die Wirtschaftsförderung, wie wir sie bislang kennen, adressiert hingegen etablierte Wirtschaftsformen, die auf die Steigerung von Gewinn, Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft ausgerichtet sind. Ein völlig neues Aktivitätsfeld ist daher eine Wirtschaftsförderung, die abzielt auf die **systematische Förderung kooperativer Wirtschaftsformen** – also solcher Wirtschaftsformen, die auf dem Teilen von Ressourcen, Produkten oder Räumen, der Förderung von Kooperation, Eigeninitiative und Selbsthilfe sowie der Bindung von Warenverkehr und Dienstleistungen an die Region basieren. Eine der wenigen bereits etablierten Beispiele findet sich im Aufbau einer kommunalen Energieversorgung als kollektive Form der Produktion. Dezentrale Erzeugungsmöglichkeiten mindern hier zugleich den Kapitalabfluss aus der Region sowie Abhängigkeit und Anfälligkeit von außen, beispielsweise durch Lieferengpässe oder Preisschwankungen.

Obwohl auch politische Entscheidungsträger solche Ansätze mit Interesse und Wohlwollen wahrnehmen, sehen diese noch nicht so recht ihre Rolle beim kooperativen Wirtschaften: **Gezielte kommunale Förderkonzepte gibt es bislang selten. Dabei sind hier erhebliche gesellschaftliche und wirtschaftliche Potentiale zu heben.**

Kooperative Wirtschaftsformen bauen oft auf ehrenamtlichem Engagement auf und stoßen des-

halb schnell an Kapazitätsgrenzen. Kommunale Unterstützung kann kleinen und wenig bekannten Initiativen zu einer beachtlichen Popularität verhelfen, wie sich beispielsweise bei Car-Sharing-Angeboten in Wuppertal und Osnabrück gezeigt hat. In beiden Städten hat sich die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer verzehnfacht, nachdem die Stadtwerke begannen, Car-Sharing systematisch zu fördern.

Die Relevanz einer gezielten Förderstrategie lässt sich an vielen anderen Beispielen belegen: Regionalwährungen dümpeln in den meisten Kommunen vor sich hin. Sie sind unbekannt, meist auch bei den Wirtschaftsförderern. Was passieren kann, wenn die Politik das Thema Lokalwährung aufgreift und fördert, hat sich im Chiemgau und in Bristol gezeigt. Der „Bristol Pound“, an dem sich mittlerweile über 800 Unternehmen beteiligen, ist als stadtweites elektronisches Zahlungssystem etabliert. Die Angestellten der Stadtverwaltung können ihr Gehalt in Bristol Pound ausgezahlt bekommen, Bürger können Gebührenbescheide und Unternehmen ihre Steuern in der Regionalwährung bezahlen.

Diese neue Art der Wirtschaftsförderung, hier genannt „Wirtschaftsförderung 4.0“, zeigt daher Wege auf, **wie kooperative Wirtschaftsformen in Kommunen gezielt zugunsten von Klimaschutz, sparsamem Umgang mit Ressourcen und gesteigerter lokaler Wertschöpfung gefördert werden können.** Die Fachtagung dient dazu zu analysieren, inwiefern nachhaltige Wirtschafts- und Lebensformen, soziale Innovationen und zivilgesellschaftliche Eigeninitiative und Partizipation konkret gefördert werden können und welche Auswirkung die Förderung auf Stabilität und Arbeitsplatzpotenziale hat.



Programm - Montag, den 19. März 2018

- 11:00 – 11:15 Uhr **Begrüßung**
Alexander Gemeinhardt, Schader-Stiftung
- 11:15 – 11:35 Uhr **Wirtschaftsförderung 4.0 – Einführung in einen neuen Ansatz kommunaler Wirtschaftsförderung**
Dr. Michael Kopatz, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, Wuppertal
- 11:35 – 12:15 Uhr **Regionalgeld für eine regional orientierte, gesunde Wirtschaft**
Norbert Rost, Büro für postfossile Regionalentwicklung, Dresden
- 12:15 – 13:00 Uhr **Ein Blick aus der Wirtschaftswissenschaft auf kooperative Wirtschaftsformen**
Prof. Dr. Gisela Kubon-Gilke, Ökonomie und Sozialpolitik / Vizepräsidentin Evangelische Hochschule Darmstadt
- 13:00 – 14:00 Uhr Mittagspause
- 14:00 – 16:00 Uhr **Diskussion und Austausch in Workshops**
- 16:00 – 17:30 Uhr **Streitgespräch: Kooperative Wirtschaftsformen statt Wettbewerb, Leistungsdruck und Ressourcenverschwendung**
mit:

Bundesministerin a.D. Brigitte Zypries, Darmstadt
Michael Kolmer, Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung der Wissenschaftsstadt Darmstadt
Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, Wuppertal
- 17:30 Uhr Ende der Fachtagung



Anmeldung

Anmeldung bitte bis spätestens **5. März 2018**.

Fax: 0 61 51 / 17 59 - 25, E-Mail: kontakt@schader-stiftung.de

An der Tagung „**Wirtschaftsförderung 4.0 – Kooperative Wirtschaftsformen und kommunale Wirtschaftsförderung**“ am 19. März 2018 nehme ich gerne teil:

Name _____

Vorname _____

Institution _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon / Fax _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

Ich bin leider verhindert.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. **Anmeldungen bitte unter der Angabe Ihrer Anschrift bis 05.03.2018** per E-Mail an: kontakt@schader-stiftung.de. Anfang März erhalten Sie eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

Falls eine Übernachtung nötig ist, gibt es in Darmstadt Angebote in verschiedenen Preiskategorien. Unter <http://www.darmstadt-marketing.de/uebernachten> finden Sie eine Übersicht sowie Möglichkeiten, Zimmer direkt zu buchen. Wir empfehlen eine rechtzeitige Zimmerreservierung.

Anreise mit dem ÖPNV

Mit der Straßenbahnlinie 3 vom Hauptbahnhof in Richtung Lichtenbergschule bis Haltestelle Goethestraße. Fahrtzeit 15 Minuten.

Anreise mit dem PKW

Bitte beachten Sie, dass das Schader-Forum über keinen eigenen Parkplatz verfügt. Im Straßenraum stehen nur begrenzt Parkplätze zur Verfügung. Eine Wegbeschreibung mit Anfahrtsskizze finden Sie unter: <http://www.schader-stiftung.de/service/anfahrt/>

Veranstaltungsort

Schader-Forum
Goethestr. 2
64285 Darmstadt

Programmverantwortung

Dr. Michael Kopatz
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

Dr. Kirsten Mensch
Schader-Stiftung

Schader-Stiftung

Goethestr. 2, 64285 Darmstadt
Telefon: 06151/17 59 -0
kontakt@schader-stiftung.de
www.schader-stiftung.de